

Der Wandel der Welt

In 42 Tagen auf dem Seeweg von Hamburg nach Hongkong – ein Traum!



© Cunard3Queens

Erleben Sie zum Jahresbeginn 2022 ein unvergessliches maritimes Abenteuer. Erfahren Sie auf der Route legendärer Seefahrer live den Wandel unserer Welt und diskutieren mit ZEIT-Experten an Bord während der Reise über Themen der Geschichte und Zukunft wie etwa Kolonialisierung, Globalisierung und Zukunftsentwicklung. Genießen Sie zugleich Entspannung und Entschleunigung an Bord eines der letzten Ocean Liner – eine Reise, die in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Weltordnung führt!

Zwischen Hamburg und Hongkong liegen nicht nur mehr als 8.000 Seemeilen, Häfen der Welthandels- und Kulturgeschichte mit klingenden Namen wie Athen und Maskat, Aqaba und Colombo, sondern auch die modernen Metropolen Dubai, Singapur und Hongkong, die von einer neuen, multipolaren Weltordnung künden. Sie erleben diese Traumreise gemeinsam mit leitenden ZEIT-Redakteuren und -Korrespondenten in Vorträgen, Diskussionen, Gesprächen und Lesungen, en passant, so wie die Themen am Weg liegen – Journalismus live! Von Hamburg durch den Atlantik bis ins Mittelmeer nach Haifa begleitet Sie der ZEIT-Europaredakteur Matthias Krupa. Durch den Suezkanal fährt mit Ihnen die Nahostexpertin und langjährige ZEIT-Israelkorrespondentin Gisela Dachs. Von Dubai bis Singapur ist unser Außenpolitischer Korrespondent Michael Thumann an Bord. Auf der Schlussetappe über Malaysia und Vietnam nach Hongkong begleitet Sie unser Ostasienexperte Matthias Naß. Natürlich ist auf den Seetagen jede Menge Zeit für informelle Gespräche mit allen ZEIT-Kollegen. Ihr Reiseleiter auf der gesamten Reise ist Dr. Wolfgang Lechner, der bei der ZEIT in mehr als 30 Jahren in

verschiedensten Funktionen gearbeitet hat. Besonders mit Genussthemem wird er die Reiseteilnehmer in seinen Vorträgen erfreuen.

Auf dieser Seereise schwingt auch das Erbe des britischen Empires mit. Deshalb gibt es kein geeigneteres Schiff für unsere Expedition als die »Queen Mary 2«, jener stilvolle und mit allem Komfort ausgestattete Ocean Liner der Traditionsreederei Cunard. Die zweite Cunard-Königin, die »Queen Victoria«, übernimmt die kurze Ouvertüre von Hamburg nach Southampton. Die Stimmung an Bord ist angenehm und stilvoll, very british eben. Etwa bei der Tea Time im Queens Room, bei den Empfängen des Kapitäns, im Golden Lion Pub, dem Britannia Restaurant oder im Deckchair mit Blick über den Ozean.

Die Reise führt Sie zum Jahresbeginn 2022 vom Winter in sommerliche Temperaturen. Nicht zuletzt der Wechsel zwischen den Landexkursionen voller Einsichten und Debatten mit der Gelassenheit, Entspannung und Erholung der Seetage geben dieser Seereise den Charakter einer wahren Passage.

Termin: 08.01.2022

Dauer: 42 Tage

Preis: ab 6.340 €

Höhepunkte der Reise

- Informatives ZEIT-Bordprogramm während der gesamten Reise
- Vorträge, Gespräche und Diskussionen mit den ZEIT-Experten
- Häfen mit kolonialem Geist, moderne Metropolen mit mächtigen Skylines
- Inspirierendes Reiseerlebnis gemeinsam mit anderen ZEIT-Lesern
- Individuelle Entspannung, Erholung und Entschleunigung an Bord

Ihre Reiseleitung

Damit Ihre Weltentdeckerreise zu einer wahren ZEIT-Reise wird, gehen herausragende Repräsentanten der ZEIT mit Ihnen an Bord:

Matthias Krupa

Matthias Krupa studierte Germanistik, Geschichte und Ethnologie in Köln. Nach seiner Magisterarbeit über Hubert Fichtes Poetische Anthropologie arbeitete er beim WDR und in der ARD. Später wechselte er vom Fernsehen zur Zeitung. Seit 2001 ist er für die ZEIT tätig, zunächst als stellvertretender Ressortleiter Politik und EU-Korrespondent in Brüssel, seit 2016 als Europaredakteur im Politikressort im Helmut-Schmidt-Haus in Hamburg.

Gisela Dachs

Prof. Dr. Gisela Dachs gehört zu den führenden deutschen Israel- und Nahost-Experten. Sie hat in Paris studiert, war von 1990-1994 Redakteurin im politischen Ressort der Zeit in Hamburg und hat anschließend über zwanzig Jahre als Zeit-Korrespondentin in Jerusalem gearbeitet. Sie ist Autorin zahlreicher Bücher, Universitätsdozentin und schreibt heute unter anderem für die NZZ am Sonntag.

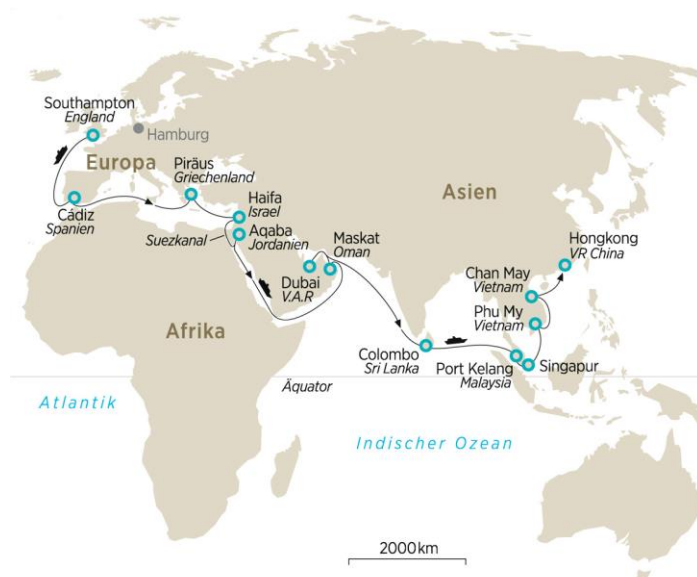
Michael Thumann

Michael Thumann ist außenpolitischer Korrespondent der ZEIT mit Sitz im Hauptstadtbüro in Berlin. Der Geschichte und der aktuellen Entwicklung im Nahen und im Mittleren Osten gilt sein besonderes Interesse. Von 1996 bis 2001 war er ZEIT-Korrespondent in Moskau und berichtete über Russland und die islamischen Völker des Kaukasus und Zentralasiens. Anschließend koordinierte er sieben Jahre lang die außenpolitische Berichterstattung der ZEIT. Bis 2013 war er ZEIT-Korrespondent für den Nahen und Mittleren Osten in Istanbul. Als außenpolitischer Korrespondent begleitet er regelmäßig den deutschen Außenminister. Sein neuestes Buch hat er über den »Neuen Nationalismus in Europa« geschrieben. Er bereichert die Reise mit Vorträgen und Diskussionen über regionale und weltpolitische Themen von Dubai bis nach Singapur.

Matthias Naß

kam 1983 als Politischer Redakteur zum Blatt. Er war stellvertretender Politik-Ressortchef (1990-94), Redaktionsdirektor (1994-97) und Stellvertretender Chefredakteur der ZEIT (1998-2010). Heute ist er Internationaler Korrespondent der ZEIT sowie ihr Experte für die Entwicklung der Länder Südostasiens und den Aufstieg Chinas. Naß war ein enger Vertrauter Helmut Schmidts und ist Autor erfolgreicher Sachbücher. Zuletzt veröffentlichte er *Der Elblotse – Helmut Schmidts Hamburg*. Er plant die Reise von Singapur bis nach Hongkong mit Vorträgen und Diskussionen zu begleiten.

Ihr Reiseverlauf



Tage 1 – 12 | 8.1. – 19.1.2022**Von Hamburg nach Haifa mit Mathias Krupa**

Die erste Etappe Ihrer großen Reise beginnt am 8. Januar 2022 in Hamburg auf der »Queen Victoria«. Nach der Einschiffung erwarten wir Sie um 15 Uhr im Queens Room zum ZEIT-Empfang mit Ihren Reisebegleitern von der ZEIT. Und Sie lernen Ihre Mitreisenden für die kommenden 42 Tage kennen. Wir stellen Ihnen das Reiseprogramm Ihrer Weltentdeckerreise vor. Dann heißt es »Leinen los!« und die »Queen Victoria« gleitet aus dem Hamburger Hafen der Elbmündung entgegen. Den ersten Seetag verbringen Sie auf der Nordsee und Sie hören einen einführenden Vortrag von Mathias Krupa über die politische Entwicklung Europas. Heute wie auch bei allen folgenden ZEIT-Veranstaltungen an Bord sind Sie herzlich eingeladen, aktiv an der Diskussion teilzunehmen.

Am dritten Tag Ihrer Reise heißt es dann umsteigen auf die nächste Cunard-Queen, mit der Sie Ihre Reise bis nach Hongkong fortsetzen werden. Die »Queen Mary 2« wartet in Southampton bereits auf Sie. Über das Cunard-Terminal gelangen Sie bequem auf die »Queen Mary 2«, wo Sie Ihre Kabinen für die nächsten 43 Tage beziehen.

Southampton ist der Heimathafen der Cunardflotte. Von hier aus betrieb die englische Reederei ab Mitte des 19. Jahrhunderts den Liniendienst nach Halifax, Boston und New York. Southampton war auch das Ausfallstor für Millionen Auswanderer nach Nordamerika auf den klassischen Ocean Linern. Von diesem historischen Hafen aus startete einst auch die Mayflower im September 1620 zu ihrer legendären Fahrt nach Nordamerika, woran das Mayflower Memorial erinnert. Nach dem Bau großer Werften im 19. Jahrhundert wurde Southampton auch der Sitz mächtiger Reedereien wie Cunard oder White Star Lines, die sich fast hundert Jahre lang einen heißen Kampf um das Blaue Band für die schnellste Atlantiküberquerung lieferten.

Matthias Krupa wird mit Ihnen in den nächsten drei Tagen, in denen Sie mit unserem Europaredakteur in der Nordsee von England, entlang der französischen, portugiesischen und spanischen Küste bis in Mittelmeer fahren, weitere aktuelle europapolitische Themen diskutieren: »Wie sieht die Zukunft Europas aus? Wie entwickeln sich die einzelnen Länder? Wie kann man Europa überhaupt reformieren? Und wer kann das?«

Inzwischen haben Sie sich an Bord eingerichtet und bestimmt bereits Ihren persönlichen Lieblingsplatz gefunden: Etwa eingemummelt im Deckchair auf Deck 7? Hinten an der Flagge auf Deck 8, wo sich die weiße Schaumkronenspur der Queen am Horizont auflöst? In einem bequemen Sessel in der Bibliothek? Oder im Commodoreclub vor dem Fenster direkt unter der Kommandobrücke? Und vielleicht waren Sie auch schon zur »tea time« im Queens Room, ein sich täglich wiederholendes Ritual. »Very british« servieren livrierte Kellner Sandwiches und Scones, Erdbeertörtchen und Tee aus silbernen Kannen. Jogger, Walker und Spaziergänger

brauchen an Bord nicht auf Bewegung zu verzichten: Ab acht Uhr früh ist das Promenadendeck für die Frühsportler geöffnet, so ab halb elf, nach dem Frühstück, beginnt die Zeit der Spaziergänger. Je nach Wind und Wetter leicht bekleidet, im Windbreaker, Fleecepullis Anoraks gehüllt, lassen sie die Gedanken kreisen oder sind ins Gespräch vertieft. Einmal, viermal, zehnmal umrunden Sie das Schiff, vom Bug zum Heck und auf der anderen Seite wieder zurück, jede Runde misst gut einen halben Kilometer.

Cádiz erreicht das Schiff am sechsten Reisetag kurz nach der Durchquerung der Straße von Gibraltar. Die Geschichte von Cádiz geht zurück bis ins Jahr 1.104 v. Chr. und ist mit der späteren Kolonialisierung der Welt durch die Spanier eng verbunden. Der Sage nach soll Herakles die Stadt gegründet haben. Ihre Lage auf einer Insel nahe der Bucht, an der Scheide zwischen Mittelmeer und Atlantik machte die Stadt sowohl für die Karthager wie auch später für die Römer zu einem strategisch wichtigen Hafen- und Handelsstützpunkt. Mit den atlantischen Eroberungen der Spanischen Krone im 15. Jahrhundert gewann Cádiz als Atlantikhafen noch zusätzlich an Bedeutung, die spanische Silberflotte brachte ihre erbeuteten Schätze hierher. Sir Francis Drake zerstörte 1587 große Teile der Spanischen Armee, die im Hafen von Cádiz lag. Erst mit dem Verlust der spanischen Kolonien sank der Reichtum der Stadt, und sie verlor ihre exponierte Position auf der Landkarte der Macht. Heute ist Cádiz eine lebhaft und sehenswerte Stadt mit einer hübschen Altstadt mit einem Gewirr von Gassen, die in kleine Plätze münden - überragt von der Kathedrale mit goldenem Dach und weißen Häusern unter blauem Himmel. In der Altstadt finden Sie zahlreiche kleine Wehrtürme und die berühmte Kirche San Felipe Neri, in der die erste spanische Verfassung ausgerufen wurde. Einen Besuch lohnt außerdem die altherwürdige Markthalle mit ihrem bunten Treiben und einem Riesenangebot von frischen Meeresfischen.

Drei Tage Fahrt durchs Mittelmeer mit viel Zeit für Gedanken und Gespräche mit Mathias Krupa und den Mitreisenden. Dann wartet Athen auf die ZEIT-Reisenden: Ein Ausflug in die Welt der Antike, in die Gedanken großer Philosophen und auch in die Realität der EU. Im Athener Straßenbild ist die griechische Dauerkrise kaum sichtbar. Die Cafés sind bevölkert, die Rush hour produziert Verkehrsstaus wie eh und je.

Piräus, der Hafen von Athen, liegt im Saronischen Golf. Im Altertum war Piräus der größte und heute ist er einer der bedeutendsten Häfen des Mittelmeeres mit blühendem Handelsverkehr und entwickelter Industrie. Das heutige Piräus ist eine eigenständige, lebhaft und sehenswerte Stadt. Gegründet wurde der Hafen von Athen in einer Bucht etwa zehn Kilometer von der Stadt entfernt, als Themistokles im 5. Jahrhundert v. Chr. den Bau einer Kriegsflotte für Athen in Auftrag gab. Im Mittelalter hieß Piräus »Poro Leone« nach einem gigantischen steinernen Löwen, der die Einfahrt zum Hafen bewachte. Piräus ist heute einer der größten Seehäfen im Mittelmeerraum. Die riesige Hafenanlage ist in verschiedene Häfen unterteilt, den Haupthafen Kantharos mit den weitläufigen Container- und den Fährterminals, Mikrolimano mit den Kuttern, Fischerbotten und hübschen Tavernen sowie den Jachthafen Zea. Im Verlauf der

griechischen Finanzkrise wurde die Hälfte des Containerhafens ab Oktober 2009 an das chinesische Staatsunternehmen China Ocean Shipping (Group) Company (kurz: COSCO) für die Dauer von 35 Jahren verpachtet. Damit wurde Piräus zu einem wichtigen Endpunkt für die maritime Seidenstraße, einem wichtigen Teil des gigantischen Projekts »Neue Seidenstraße« mit der die chinesische Regierung die wirtschaftliche Expansion Chinas vorantreibt.

Tage 12 – 21 | 19.1. – 28.1.2022

Von Haifa bis nach Aqaba mit Gisela Dachs

In Haifa erfolgt der erste Wechsel im Lektoren-Team. Matthias Krupa fliegt zurück nach Deutschland, Dr. Gisela Dachs, die langjährige Israel-Korrespondentin der ZEIT, kommt an Bord. Sie freut sich sehr auf die kommenden Tage mit Ihnen, da sie diese Weltregion mit ganz besonderem Interesse verfolgt. Die Entwicklung des Nahen und Mittleren Ostens, die Aussichten für Israelis und Palästinenser, Ihren Konflikt zu bewältigen und zu einem friedlichen Miteinander zu finden. Die Möglichkeiten, den Islamischen Staat nachhaltig zu bekämpfen. Oder die Aussichten der Golfstaaten nach Ende des Erdöls. Das könnten Themen sein, zu denen sie während der Fahrt durch den Suezkanal vortragen und mit Ihnen diskutieren möchte. Zunächst aber steht erst mal ein lohnenswerter Ausflug nach Haifa an.

Haifa

In der lebendigen, international geprägten Hafenstadt fühlen sich Reisende sofort wohl. Spazieren Sie über die Hafepromenade, flanieren Sie durch die berühmten Hängenden Gärten oder erfahren Sie Wissenswertes im Israelischen Nationalmuseum. In der historischen Provinz Galiläa gelegen, datiert die Siedlungsgeschichte der drittgrößten Stadt Israels auf das 14. Jahrhundert vor Chr. Der Hafen gelangte aber erst im 19. Jahrhundert zu Bedeutung, als die Araber die Stadt befestigten und einen modernen Hafen anlegten, der anders als das benachbarte Akkon ausreichend Tiefgang für die damals modernen Dampfschiffe hatte. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts, unter der Herrschaft der Osmanen und ab 1919 während der britischen Mandatszeit wurde Haifa zum wichtigsten Hafen für jüdische Einwanderer aus aller Welt. Haifa ist auch der Hauptstützpunkt der Israelischen Marine.

Aqaba

Aqaba am Roten Meer ist der einzige Seehafen Jordaniens und liegt etwa drei Kilometer südlich der Stadtmitte. Kostenlose Shuttlebusse bringen die Gäste der Kreuzfahrtschiffe in die Stadt, in der heute etwa 80.000 Menschen leben. Berühmt wurde Lawrence von Arabien im gleichnamigen Kinofilm mit seinem Schlachtruf: »Aqaba!«. Niemand glaubte, dass die Stadt von der Landseite, also nach einem Marsch durch die Wüste eingenommen werden könnte. Aqaba war schon in der Antike ein wichtiges Handelszentrum für, heute wird vom Containerhafen aus Phosphat verschifft, eines der wichtigsten Exportgüter Jordaniens. Das zweite Standbein der Stadt sind die Taucherparadiese des Roten Meers. Die prächtigen Korallenriffe vor der Küste

stehen unter Naturschutz. Wassersport und Tauchen sind die beliebtesten Aktivitäten. Von Aqaba aus lassen sich auch die Sehenswürdigkeiten des Landes wie die antike Wüstenstadt Petra oder das Wadi Rum in der Wüste bequem erkunden. Für Reisende ist auch die enge geografische Nachbarschaft zwischen Israel, Jordanien und Ägypten ein interessanter Aspekt.

Dubai

Dubai ist eine der lebhaftesten und multikulturellsten Hafenstädte der gesamten Golfregion. Hier ist eine ganz neue Welt entstanden, voller Glitzer und Glamour, die durch schnelles Wachstum beeindruckt. Die beiden Teile Bur Dubai und Deira werden durch einen zwölf Kilometer langen Meeresarm, den Creek, geteilt, auf dem stets ein geschäftiges Treiben herrscht. Die phänomenale Skyline wird von fantastisch modernen Glasfassaden bestimmt. Aber dennoch gibt es einige interessante historische Gebäude wie das Fahidi Fort und die traditionellen Windturmhäuser. Dubai ist eine junge Stadt, 1833 gegründet, und bis das Öl entdeckt wurde, entwickelten sich im rasch wachsenden Hafen Perlenfischerei und der Seehandel mit Asien. Ende des 19. Jahrhundert war Dubai, nicht zuletzt durch zahlreiche Einwanderer aus dem Iran, eine florierende Hafenstadt mit dem größten Souk an der Küste. 1966 wurde im Dubai-Fateh-Feld Öl entdeckt, und Scheich Rachid verwendete die Einnahmen für Infrastrukturmaßnahmen: Er ließ einen neuen Tiefseehafen bauen, dem 1985 in Jebel Ali der größte künstliche Hafen der Welt folgte. Verbunden mit niedrigen Einfuhrzöllen, der Steuerfreiheit für Privatvermögen und dem Wegfall der Körperschaftsteuer hat sich Dubai seit 1971, seit seiner Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft, zu einer der dynamischsten Wirtschaftsmetropolen der Welt entwickelt.

Tage 21 – 34 | 28.1. – 10.2.2022

Von Dubai bis nach Singapur mit Michael Thumann

In Dubai steigt der dritte ZEIT-Lektor zu. Wir begrüßen Michael Thumann, den außenpolitischen Korrespondenten der ZEIT, der auch ein sehr erfolgreicher Buchautor ist. Die neue Weltunordnung in der Politik und die aktuelle Situation in den Anrainerstaaten des Indischen Ozeans werden die großen Themen sein, die auf diesem Streckenabschnitt unserer Reise die Diskussionen und Vorträge an Bord bestimmen sollen. Wie immer sind Sie herzlich eingeladen, sich aktiv zu beteiligen oder uns im Vorfeld der Reise Anregungen zu geben.

Colombo, Port Kelang und Singapur sind besonders klingende Namen, wenn es um die Kolonialisierung dieser Weltgegend geht. Zunächst waren es die Araber, die mit ihren Dhaus den Seehandel der Region bis nach Indien und Afrika bestimmt haben. Ihnen folgten die europäischen Kolonialisten aus Holland, Portugal und England und machten Städte und Handelsniederlassungen wie Goa, Colombo und Singapur weltberühmt. Inzwischen haben sich die einstigen Kolonien von ihren Kolonialherren emanzipiert und teilweise neuen Partner

zugewandt. In Colombo beispielsweise ist der wirtschaftliche Einfluss Chinas nicht zu übersehen.

Colombo

Colombo, die Hauptstadt der Insel Sri Lanka, ist eine faszinierende Mischung aus Orient und Okzident. In der kosmopolitischen Stadt, die von indischen, arabischen, chinesischen und europäischen Akzenten geprägt ist, vermischen sich Kulturen und Religionen der ganzen Welt: Hindutempel, buddhistische Gebetsorte, grasbewachsene Bastionen und portugiesische Kirchen. Von hier aus gelangt man in wenigen Stunden in die alte Königsresidenz Kandy und die Ruinenstädte Anuradhapura, Polonnaruwa und Sigiriya.

Schon vor mehr als 2.000 Jahren nutzen römische, arabische, persische und chinesische Handelsschiffe auf der Ost-West-Seehandelsroute Colombo an der Westküste Sri Lankas als Transithafen. Durch alle Jahrhunderte hindurch wurden die Gewürze der Insel von hier aus verschifft, sowohl die Portugiesen wie auch nach ihnen die Niederländer profitieren vom lukrativen Handel mit Zimt. Als die Briten 1802 das Land kolonialisierten, machten sie Colombo zur Hauptstadt. Der Hafen von Colombo ist heute einer der wichtigsten Umschlaghäfen in Asien. Mithilfe chinesischer Hafenbetreiber entstehen hier derzeit der größte Tiefseehafen Südasiens und eine neue Stadt am Meer.

Port Kelang (Kuala Lumpur)

Die malaiische Stadt Port Kelang, ehemals Port Swettenham, liegt an der Straße von Malakka. Der Seehafen besteht seit 1901 und ist seitdem der größte des Landes, nach Warenumsatz steht der Containerhafen mit 11,9 Mio. TEU an 13. Stelle weltweit. Seit Jahren hält das Wirtschaftswachstum an, so dass die Betreiberfirma einen Ausbau der Containerterminals in die Hand nimmt. Dadurch soll die Kapazität bis zum Jahr 2030 auf 22,2 Mio. Teu steigen. Port Kelang gehört zur malaiischen Hauptstadt Kuala Lumpur. Mit etwa 1,5 Millionen Einwohnern ist sie die größte Stadt des Landes und Malaysias wirtschaftliches wie kulturelles Zentrum. Vor allem im Bankenviertel prägen neben den traditionellen Gebäuden zunehmend Hochhäuser das Stadtbild, darunter die bekannten Petronas Towers. Der 421 Meter hohe Fernsehturm Menara Kuala Lumpur hat eine Besucherterrasse und bietet einen atemberaubenden Blick über die Stadt. Kuala Lumpur beherbergt zahlreiche chinesische Tempel, Kathedralen, islamische Moscheen und Hindutempel. Auch das Malayische Nationalmuseum, das Islamic Arts Museum und das Textilmuseum sowie das Museum der Asiatischen Künste sind interessante und lohnenswerte Ziele.

Tage 34 – 42 | 10.2 – 18.2.2022

Von Singapur bis nach Hongkong mit Matthias Naß

In Singapur wechselt der Staffelstab der ZEIT-Begleitung zum letzten Mal, diesmal von Michael Thuman an Matthias Naß. Der Internationale Korrespondent war nicht nur mehr als zehn Jahre

lang stellvertretender Chefredakteur der ZEIT, sondern ist seit bald dreißig Jahren auch ihr Experte für die Entwicklung Südostasiens und Chinas. Und er war ein enger Vertrauter eines bekannten ZEIT-Chinafreundes, des verstorbenen Altbundeskanzlers und ZEIT-Herausgebers Helmut Schmidt. Bis heute vertritt Naß die ZEIT als gerngesehener Gast auf wichtigen Konferenzen in China, Korea, Japan und anderen südostasiatischen Ländern.

Nach dem rasanten Aufstieg von ASEAN-Staaten wie Südkorea, Malaysia, Indonesien oder Singapur in den siebziger und achtziger Jahren ist es heute China, das als neue Supermacht in Wirtschaft und Politik und wichtiger Eckpfeiler einer neuen multipolaren Weltordnung das Weltgeschehen mitbestimmt. Ein aktueller Ausdruck dieser Entwicklung ist das Projekt der »Neuen Seidenstraße«. Das Vorzeigeprojekt des chinesischen Parteivorsitzenden Xi Jinping propagiert die wirtschaftliche Expansion Chinas zu Lande und auf dem Meer: Auf einer »Maritimen Seidenstraße« mit Außenposten überall auf unserem Weg.

Singapur

Der seit 1970 selbständige Stadtstaat ist das bedeutendste Handelszentrum zwischen Indien und Japan. Nicht verwunderlich also, dass moderne Bürobauten, Bankpaläste und Niederlassungen internationaler Firmen das Zentrum prägen. Zudem gilt Singapur als die »sauberste Hauptstadt Ostasiens«. Davon können Sie sich bei einem Gang durch die Stadt und durch die vielen Parks und Gartenanlagen mit ihrer verschwenderischen Flora überzeugen. Der Hafen von Singapur ist der größte und wohl am effizientesten organisierte Hafen der Welt. Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts nahm er als Umschlagplatz eine exponierte Rolle in den südostasiatischen Handelsnetzen ein, da er als freier Handelshafen dem Im- und Export keine Einschränkungen auferlegte: dem chinesischen, das Südchina mit Südostasien verband, dem südostasiatischen, das die Inseln untereinander verknüpfte, und den Handelswegen, die Europa und Indien an die asiatischen Märkte anband. Der Wohlstand der britischen Kolonie führte zu einer ausgezeichneten Infrastruktur: Straßen und Schienen verbanden die Hafenstadt mit dem Hinterland. Nach der Eröffnung des Suez-Kanals 1869 erlebte Singapur einen weiteren Wachstumsschub, verstärkt noch durch die Entwicklung der Hochsee-Dampfschiffe. 1902 wurde das erste Öllager angelegt. Nach dem Ende der Kolonialzeit 1967 verstärkte Singapur die exportorientierte Wirtschaft. 2007 lag der Umschlag von Standardcontainern bei 27,9 Millionen. Zum Vergleich: In Hamburg werden jährlich knapp 10 Millionen umgeschlagen.

Phu My (Ho-Chi-Minh-Stadt)

Die meisten Kreuzfahrtschiffe legen im großen Industriehafen von Phu My an, da der Hafen von Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam nicht angefahren werden kann. Die Brücke über den Saigon River liegt nämlich zu tief! Die Busfahrt ins ehemalige Saigon bietet schon die ersten wunderschönen Ausblicke auf das Landleben in Vietnam. Reisbauern arbeiten auf den Feldern, Einheimische transportieren Waren aller Art auf ihren Motorrollern. Ho-Chi-Minh-Stadt ist bekannt für ihre zentrale Rolle im Vietnamkrieg und immer noch berühmt für ihre Wahrzeichen aus der

französischen Kolonialzeit, wie die Notre-Dame-Basilika, die ausschließlich aus von Frankreich importierten Materialien besteht, und das Hauptpostamt aus dem 19. Jahrhundert. Essenstände stehen überall in den Straßen der Stadt, besonders um den geschäftigen BẾN Thành-Markt. In dem lebhaften Chinesenviertel (Cholon) steht der wichtigste taoistische Tempel und die Markthalle und man entdeckt traditionelle Kräuterapotheken. In der geschäftigen, wirtschaftlich expandierenden Metropole gehören das Rathaus, die alte Bahnhofshalle aus der Kolonialzeit, das vietnamesische Geschichtsmuseum und die zahlreichen Moscheen zu den spannenden Sehenswürdigkeiten.

Chan May (Hue / Da Nang)

Der Hafen von Chang May liegt an einem Küstenstreifen, der sich von allen anderen im Südchinesischen Meer unterscheidet. Vorbei an küstennahen Sanddünen, schönen grünen Hügeln und Reisfeldern fahren Sie mit dem Schiff zu den historischen vietnamesischen Städten Hue und Da Nang. Erkunden Sie die weitläufigen Tempel und Pavillons in Hues kaiserlicher Zitadelle, besuchen Sie die alten Gräber und Pagoden entlang des Parfümflusses oder besichtigen Sie die heiligen Höhlen der Marmorberge. Entdecken Sie eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der vietnamesischen Geschichte und besuchen Sie eine Pagode aus dem 17. Jahrhundert. Anschließend sehen Sie den am tiefsten verehrten buddhistischen Schrein Vietnams, die Thien Mu-Pagode, ein im Jahre 1601 gegründetes Kloster. Probieren Sie die kulinarischen Spezialitäten der Region bei einem leckeren Mittagsbuffet, bevor Sie zum Königsgrab von Tu Duc in den Hügeln außerhalb von Hue fahren. Es gehört zum Unesco-Weltkulturerbe.

Hongkong

Schon die Einfahrt in diesen pulsierenden Hafen ist ein unvergessliches Erlebnis. Hongkong wird als einer der interessantesten, malerischsten und aufregendsten Plätze der Welt bezeichnet. Der Victoria Harbour erhielt seinen Namen von Engländern, nachdem Hongkong 1843 zur britischen Kronkolonie wurde und wurde zum Hauptstützpunkt des englischen Seehandels in Ostasien. Der Hafen hatte in den beiden vergangenen Jahrhunderten die Geschichte und die Kultur Hongkongs entscheidend geprägt, er gab den Impuls für die Entwicklung dieser Stadt, der sie bis heute zu einem der bedeutendsten Wirtschaftszentren der Welt werden ließ. Durch seine strategisch günstige geographische Lage im Herzen des Südchinesischen Meeres und der Nähe von Kanton zu dem chinesischen Festland, entwickelte sich Hongkong zu einem Zentrum des Handels mit China. Im Jahr 1997 erfolgte die Übergabe der Staatshoheit an die Volksrepublik China. Seitdem ist Hongkong eine chinesische Sonderverwaltungszone unter Beibehaltung einer freien Marktwirtschaft und hoher innerer Autonomie. Heute ist Hongkong nach Singapur der zweitgrößte Containerhafen der Welt. Die Stadt hat sich auch nach der Übergabe an China das internationale, multikulturelle Flair erhalten und bietet zahlreiche Möglichkeiten für spannende Unternehmungen.

In Hongkong endet Ihre Weltentdeckerreise mit der Queen Mary 2. Sie fliegen nach Hause, verlängern auf eigene Faust oder buchen unser Nachprogramm mit den drei Weltmetropolen Hongkong, Shanghai und Peking.

Generelle Hinweise:

Reisebuchung (ausschließlich telefonisch möglich) und Information:

Queen Mary 2-Hotline: 0049 40 3705-170

- Limitiertes Kabinenkontingent

Allgemeine Konditionen:

- 20 % Stornogebühren bis zum 56. Tag vor Reiseantritt
- Einzelbelegungszuschlag ca. 75%; Nutzung als Einzelkabine auf Anfrage

Sonderkonditionen bei Buchung einer Premium-Preis-Kabine:

- Anzahlung 20 %
- Wahl der Kabinenkategorie
- Wahl der genauen Kabinennummer
- Freie Wahl der abendlichen Essenszeit (18 Uhr oder 20:30 Uhr)
- Wahl der Tischgröße beim Abendessen
- Bordguthaben

Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität grundsätzlich nicht geeignet. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie gerne telefonisch bei uns.

Allgemeine Hinweise

Stornierungsbedingungen laut AGB des Veranstalters.

Eine Kreditkartenzahlung per VISA oder Mastercard ist möglich.

Jetzt das Klima schützen! Den CO₂-Ausstoß für sämtliche Fahrten mit Bahn, Bus, Flugzeug und Schiff sowie das Landprogramm kompensieren wir für Sie!

Änderungen vorbehalten.

Termine und Preise:

Für die Buchung dieser Reise erhalten Sie pro gebuchter Person mindestens **63 Bonuspunkte**, jeweils für 100 € einen weiteren Punkt. Weitere Informationen zu unserem Bonusprogramm finden Sie unter www.zeitreisen.zeit.de/bonus

Beginn	Ende	Anzahl Teilnehmer	Preis
08.01.2022	18.02.2022	Min. 1, Max. 300	
Kategorie IF			6.340 €
»Zweibettkabine innen«			
Kategorie EF			7.641 €
»Zweibettkabine außen«			
Kategorie DF			7.955 €
»Zweibettkabine außen mit Balkon, sichtbehindert«			
Kategorie BZ			8.678 €
»Zweibettkabine außen mit metallummanteltem Balkon«			
Kategorie A2			11.848 €
»Club Zweibettkabine außen mit Balkon«			
Kategorie P2			17.662 €
»Princess Suite«			
Kategorie Q7			21.470 €
»Queens Suite«			

Preise pro Person; andere Kabinenkategorien auf Anfrage

Enthaltene Leistungen:

- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- Kabinen/Suiten ausgestattet u.a. mit Bademänteln, Slippers, Föhn, Kühlschrank, Safe, TV/Musik und Direktwahltelefon
- Vollpension an Bord inkl. Frühstück, Mittag- und Abendessen, Afternoon-Tea, Buffet und Snacks vor Mitternacht, Captain's Cocktail und Gala Dinner
- Getränkestationen zur 24-Stunden-Selbstbedienung mit Kaffee, Tee, Wasser und Säften
- 24-Stunden-Kabinenservice
- Eine Flasche Sekt zur Begrüßung auf der Kabine/Suite
- Abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm an Bord
- Vielseitiges Kurs- und Vortragsangebot – zum Teil mit deutschsprachigen Lektoren
- Deutschsprachige Gästebetreuung
- Nutzung des Fitness-Centers und der Bibliothek
- Qualifizierte Kinderbetreuung durch britische Nannies
- Gepäckbeförderung bei Ein- und Ausschiffung zwischen

- An- und Abreisearrangement wie ausgeschrieben zwischen Kreuzfahrtterminal und Kabine/Suite
- Hafen- und Sicherheitsgebühren
- Serviceleistungen an Bord und an Land in deutscher Sprache
- Gästebetreuung durch erfahrene Mitarbeiter (Hosts/Hostessen)
- Bordnachrichten und Tagesprogramme
- Es begleitet Sie ein Mitarbeiter von ZEIT REISEN auf der gesamten Reise
- Bordguthaben zwischen 190 \$ und 625 \$, entsprechend Ihrer gebuchten Kategorie
- Spielfilmkanal
- Bücher und Gesellschaftsspiele
- Menükarten in den Restaurants auf Deutsch
- Erweitertes deutsches Bordprogramm mit namenhaften, prominenten Lektoren
- TV-Kanal
- Trinkgelder

Nicht enthaltene Leistungen:

- Anreise nach Hamburg / Rückreise von Hongkong
- Landausflüge (nicht im Reisepreis enthalten und vorbehaltlich einer Mindestteilnehmerzahl) in Southampton mit deutschsprachigen Reiseleitern
- Private Transfers
- Business Class-Zuschläge auf Anfrage
- Einzelkabinen-Zuschläge auf Anfrage
- Reisekostenrücktritts- und weitere Versicherungen; umfassenden Reiseschutz bietet Ihnen gern unser Partner, die HanseMercur

Veranstalterpartner:

Cunard Line

Ihre Ansprechpartnerin:

Queen Mary 2 Hotline

Telefon: +49 40 3705-170 (Mo bis Fr von 10 bis 14 Uhr)

E-Mail: kreuzfahrten@hamburgsued-reiseagentur.de

Selbstverständlich finden Sie Informationen zu dieser Reise auch online:
www.zeitreisen.zeit.de/hongkong-qm2

Änderungen vorbehalten! Stand: 03.02.2021